

Der Clu nier

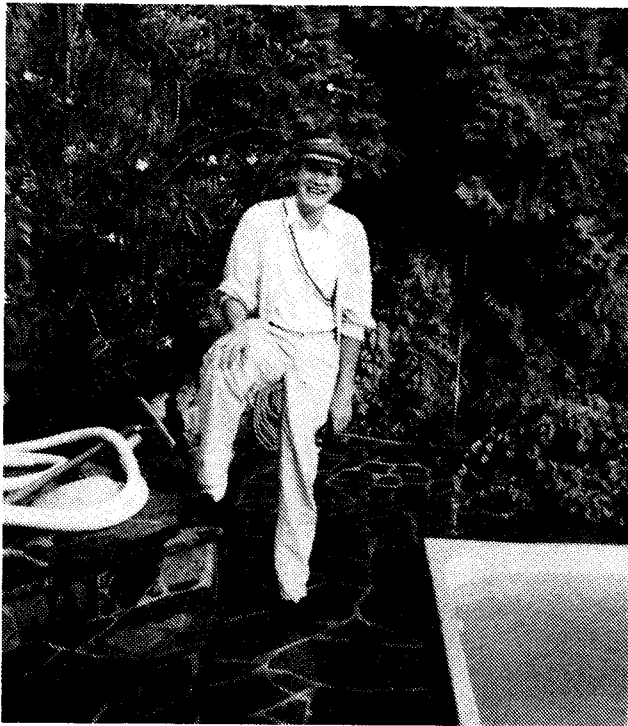


Der CLUNIER Zeitschrift der KMV CLUNIA Feldkirch und
Zeitschrift für den Vorarlberger MKV
Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen
Geschichte Vorarlbergs



Editorial

Liebe Leser!



Spät aber doch erscheint die Herbstausgabe des CLUNIER. Die Beweggründe der fast einmonatigen Verspätung liegen in der Umstellungsphase, die sich derzeit im Redaktionsteam vollzieht. Mit der nächsten Ausgabe dieses Jahres bekleidet unser Bundesbruder Burkhard FEND v/o Pro das Amt des Chefredakteurs. Ich werde bis auf weiteres dem "Clu"-Team angehören und diesem mit Rat und Tat zur Seite stehen. Diese Nummer setzt keine Schwerpunkte, da wir ja einerseits sehr in Zeitverzug waren und andererseits über kein entsprechendes Leitthema verfügten. Da wir der Überzeugung sind, daß der "CLUNIER" auch Bezug nehmen sollte auf aktuelle Themen, ist es notwendig, auf die derzeit noch andauernden Studentenstreiks einzugehen. Ergebnisse können wir erst in der nächsten Ausgabe präsentieren, da die Verhandlungen mit den zuständigen Ministerien noch im Gange sind. Und wer könnte besser über diese Ereignisse berichten, wie unser Bundesbruder Klaus FUSSENEGGER v/o Fossy, der von Anfang an aktiv an diesen zum Teil heftigen Protesten mitgearbeitet hat. Zum Schluß bleibt mir nur noch über, meinem Nachfolger Pro das Beste für die kommenden "Clu"-Ausgaben zu wünschen und daß ihn die anderen "Wiener"-Clunier auch weiterhin bei seiner Arbeit unterstützen.

Viel Spaß beim Lesen!

Peter Nachbauer v/o Kapf

Peter NACHBAUR v/o Kapf

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbentragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Satzung) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und des Vorarlberger MKV und bemüht sich darüber hinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischer Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur

Peter NACHBAUR

Geschäftsführerin in Innsbruck:

Georgia MAHR

Geschäftsführer in Wien:

Klaus FUSSENEGGER

Weitere Redaktionsmitglieder

Günter LINS

Sonstige Autoren

Johannes GASSER

Gerold KONZETT

Stefan MAHR

Martin OBERHAUSER

Udo RAUCH

Jürgen REINER

Kurt RUDIGIER

Wolfgang TURTSCHER

Bankverbindung

Die Erste, Keplerplatz, 1100 Wien

Kontonr.: 334-77108

Anschrift

Rotenlöwengasse 15/12

1090 Wien

Tel.: 0222/314 87 83

Auflage

2400

Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.

Die neue Adresse der Clu-Redaktion:

Der Clunier

Rotenlöwengasse 15/12

1090 WIEN

Der Philistersenior berichtet



In der letzten Ausgabe des CLU berichtete ich über die "Bude" ! Ein Thema, das sich noch lange hinauszögern wird.

Jetzt haben wir das erste Semester ohne eigene Bude ! Eine Situation, die mich anfänglich sehr pessimistisch stimmte, zumal ich derzeit von seiten der Altherrenschaft merklich im Stich gelassen werde. Zum guten Glück haben wir seit eh und je recht rührige Aktiven-Chargen, die mit ihrer Zuversicht und Einstellung in mir so manche Hoffnungen keimen lassen. Es zeigt sich aber, daß eine Verbindung ohne eigene Bude auf Dauer einer größeren Bewährungsprobe ausgesetzt ist, ... als ob wir nicht schon genug Bewährungsproben überstanden hätten !

Die in Aussicht gestellte neue Bude (auf dankenswerte Initiative des Jugendreferenten der Stadt Feldkirch, Stadtrat Günter LAMPERT) läßt große Freude aufkommen. Nachdem ich selbst ein unverbesserlicher Optimist bin, glaube ich an das Positive und wähne mich bereits in der neuen Bude. Diesbezüglich wartet aber noch sehr viel Arbeit (und Kosten) auf uns, denn der angebotene Raum muß zuallererst komplett neu adaptiert werden, was unsere derzeitigen finanziellen Möglichkeiten bei weitem übersteigen wird. Aber auch hier werden wir, so meine ich, einen gangbaren Weg finden. Ich bin überzeugt, daß viele Clunier und auch Freunde der CLUNIA ihr "Schärfchen" dazu beitragen werden.

Bisher fanden die neugeschaffenen CLUNIA-Stammtische noch kein großes Echo bei den Altherren. Beim 1. Stammtisch war die Aktivitas beinahe vollzählig vertreten, von den Altherren glänzte nur Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o Süffel durch seine Anwesenheit. Dabei hatte er die Gelegenheit, aus seinem unerschöpflichen Repertoire seiner Jugendzeit zu erzählen. Die Aktivitas hörte begeistert zu. Gut Ding braucht Weile und so hoffe ich, daß sich die Idee des CLUNIA-Stammtisches verwirklichen lassen möge.

Abschließend sei auf unser 79. STIFTUNGSFEST am Sonntag, den 6. Dezember 1987 hingewiesen. Dieses würdige Fest beginnt um 9.00 Uhr mit der Heiligen Messe und anschließend begeben wir uns auf die Schatzenburg, wo um 10.30 Uhr der Festkommers stattfindet. Der Cummulativconvent ist jedoch am 22. Dezember vor dem Weihnachtshospiz angesetzt.

In Treue Fest !

Gerold KONZETT v/o Plus

Bericht des Fuchsmajors

In diesem Semester wurde mir die besondere Ehre zuteil, das Amt des Fuchsmajors bekleiden zu dürfen. Anlässlich meines ersten Fuchsenconvents (FC) waren alle, d.h. ein einziger, außer Markus GORBACH, der für die CLUNIA keine Zeit mehr opfern kann und will, anwesend. Dieser eine Fuchs heißt Wolfgang GRIES, besucht die 7. Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums in Feldkirch und ist zur Zeit Brandfuchs bei unserer Verbindung. Weiters habe ich mich auch über den Besuch zweier Spe-Füchse, welche bald aufgenommen werden wollen, gefreut. Nähere Angaben über diese könnt ihr dem nächsten CLUNIER entnehmen.

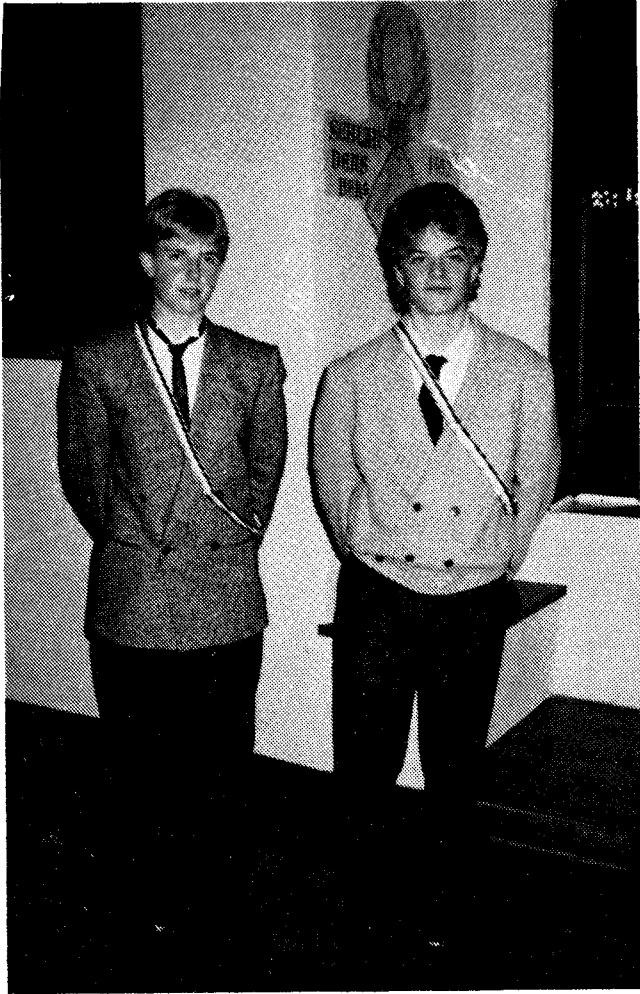
Nachträglich möchte ich alle Clunier bitten, sich um den Nachwuchs zu kümmern, da ja jeder von uns weiß, daß in einer großen Fuchsenanzahl die Zukunft einer jeder Korporation liegt. Darum wird der nächste FC auf Ende November angesetzt.

Mit lieben Grüßen

Kuhn MICHAEL v/o Kuno

Schau an! Unser Fuchsmajor als Familienplaner (Die Redaktion)

Bericht des Seniors



Thomas HÄUSLE v/o Domus und Udo RAUCH v/o Ali Baba

Für dieses Semester hat die Aktivitas mir ihr Vertrauen geschenkt und mich zum Senior gewählt. Ich hoffe, daß ich mich der Ehre würdig erweise und mein Amt auf eine Weise führen werde, die sich in jeder Hinsicht positiv auf das Verbindungsleben auswirken möge. Da ich heuer das erste Mal eine Charge bekleide, bin ich besonders auf Unterstützung angewiesen, die mir bis jetzt in hervorragender Weise von der Altherrenschaft und meinen Conchargen gegeben wurde. An dieser Stelle sei es mir erlaubt, die übrigen Chargen kurz vorzustellen. Auch in diesem Semester bekleiden wieder zwei Burschen das Amt des Conseniors, nämlich Stefan MAHR v/o Zeus und Thomas HÄUSLE v/o Domus.

Zeus wohnt als moderner und bescheidener Erdbewohner jedoch nicht auf dem Olymp, sondern auf dem Ardetzenberg und hat auch seine Blitze gegen Schulbücher eingetauscht. Zeus besucht die 2. Klasse der Handelsakademie in Feldkirch.

Domus ist trotz seiner Häuslichkeit ein sehr aktives Mitglied unserer CLUNIA und modern eingestellt, obwohl er in Satteins wohnt. Er ist wie ich Schüler der Stammschule der CLUNIA und besucht die Maturaklasse des Bundesgymnasiums in Feldkirch. Sicher führt Michael KUHN v/o Kuno das Amt des Fuchsmajors aus. Der ebenso berüht wie berüchtigte Gaiser (ein kleiner Ort im Walgau) ist durch seine Vorkenntnisse, die er nicht zuletzt auf der Kartellführungsschule erhoben hat, und seine Art ganz besonders dazu geeignet, den Füchsen alles wichtige für ihre studentische Zukunft beizubringen. Er selbst besucht die 7. Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums in Feldkirch.

Und nun zum Wintersemester 1987/88:

Begonnen hat dieses Semester mit der Antrittskneipe. Weil es mir wegen des zu knappen Terminkalenders unmöglich war, Einladungen zu versenden, konnte ich meine Kneipe nur im kleinen Kreis über die Bühne führen.

Nach dem Antrittsburschenconvent stand als nächstes der 1. CLUNIA-Stammtisch auf dem Programm, der gut besucht war und erfreulicherweise Anklang fand. Zwar stellten sich hauptsächlich Aktive ein, die erwartete Altherrenschaft fehlte weitgehend, aber ich glaube trotzdem fest daran, daß der Stammtisch als ein Fixpunkt ins CLUNIA-Semesterprogramm aufgenommen werden wird.

Im November ist die CLUNIA-Party vorgesehen, deren Termin verschoben werden mußte, weil uns das Kolpinghaus nicht zur Verfügung stehen wird. Daneben wird es einen 2. Stammtisch und einen Fuchsenrummel, anläßlich dessen sich unsere Füchsen profilieren können, geben. Auch wird an einem Bildungsabend über das Studium und die späteren Berufsaussichten gesprochen und diskutiert werden.

Im Dezember liegt der Höhepunkt des Wintersemesters. Am 6. Dezember werden wir unser 79. Stiftungsfest feiern, doch darüber werdet ihr noch genauer informiert. Weiters runden ein Cummulativconvent und das Weihnachtshospiz das Jahr 1987 ab.

Im Jänner und Februar wird das Semester mit 2 weiteren CLUNIA-Stammtischen und der Semester-Wechselkneipe ausklingen.

Keine der oben erwähnten Veranstaltungen finden auf der alten Bude statt, da wir diese verlassen mußten und die neue erst in ein paar Monaten bezugsfertig ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches und schönes Semester und verbeibe mit schönen Grüßen

Udo RAUCH v/o Ali Baba, Senior

Antrittskneipe



Unsere Chargierten beim Pennälertag - v.l.n.r.:
Christian DOBLER v/o Mücke, Alexander MUXEL v/o
Clochard und Stefan MAHR v/o Zeus

Nach über 2-monatiger Pause wurde das 158. Semester in Angriff genommen. So traf man sich am 18. September im Restaurant Dogana, unserer momentanen Ersatzbude.

Unser neudesigrierter Senior, Udo RAUCH v/o Ali Baba, schlug um 20.00 Uhr mit ein wenig Lampenfieber und weichen Knien zum ersten Mal auf und eröffnete damit seine erste Kneipe. Nach anfänglichen Schwierigkeiten lief die Sache dann immer besser und wie mir schien, machte diese Veranstaltung uns allen, wie auch unserem Ali Baba, große Freude.

Leider konnte auch diesmal keine Reception stattfinden, da unsere CLUNIA derzeit über keinen Spiefuchs verfügt. Hier möchte ich an meine Kartell- und Bundesbrüder appellieren: Bringt doch Eure Freunde und Söhne mit auf unsere Bude!

Nach dem Ersten Allgemeinen und der Begrüßung hatte Wolfgang MATT v/o Robin Hood seinen großen Auftritt. Er erzählte uns von couleurstudentischem Treiben der Steinzeit in Form eines Bierschwefels. Dieser war an Originalität und vor allem durch seine humorvollen Äußerungen nicht mehr zu überbieten. So konnten wir es alle verstehen, daß sich unser Fuchsmajor, Michael KUHN v/o Kuno, erst nach zehn Minuten wieder beruhigt hatte.

Nach CLUNIA's Fuchsen- und Burschenstrophe endete die Antrittskneipe mit dem uns allen bekannten Cantus "Muß i denn, muß i denn, ...", die von unserem Senior in bravouröser Manier geschlagen wurde.

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß die nächste Veranstaltung vielleicht noch besser gelingen könnte, wenn nicht nur der harte Kern, sondern wieder einmal weniger bekannte kartell- und bundesbrüderliche Gesichter bei einem Fest der CLUNIA vorbeischauen wurden.

In Treue fest!

Stefan MAHR v/o Zeus

Personalia

75er:

Unser lieber Altherr Schulrat Ewald SCHMIDLE v/o Harald, Major d.Res. feierte Anfang Oktober seinen 75. Geburtstag. Unsere besten Glückwünsche!

Aus der Gartenecke:

Wer einen ordentlich auf den Winter vorbereiteten Garten bewundern will, möge sich bei unserem lieben Bundesbruder Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o Süffl melden. Er wird Euch gerne durch seine Anlagen führen!

Ein Clu ohne eine Nachricht von Georg GISINGER v/o EB Schnizl wäre eine Rarität. Diesmal dürfen wir Dir zu Deinem 55-jährigen Maturajubiläum gratulieren.

Ernennung:

Unser Altherr Burkhard FEND v/o Pro wurde in Bregenz zum Oberleutnant der Reserve ernannt. Als Fernmeldeoffizier braucht es anscheinend zwei Sterne, um telefonieren zu können. Viel Erfolg!

Goldenes Priesterjubiläum:

Vor 50 Jahren wurde unser Bundesbruder Dekan Franz MULLER von Kardinal INNITZER im Stephansdom zum Neupriester geweiht. Bis zu seiner Pension 1977 wirkte er vor allem als Pfarrer in Wien. Wegen seiner bekennenden Predigtpraxis wurde er in der NS-Zeit von der Gestapo verhört und hatte zeitweise Schulverbot. Heute noch liest er jeden Sonntag die Messe und betreut den Verein der Vorarlberger in Wien. Zu Deinem Jubelfeste herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren:

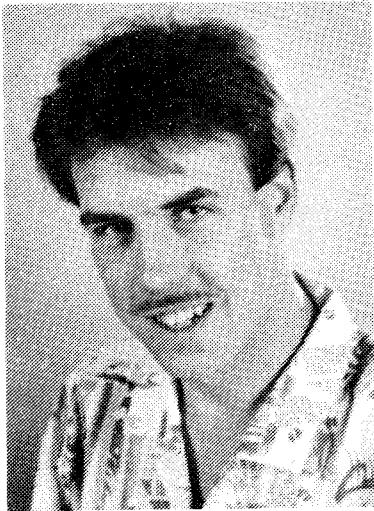
Folgende Clunier haben mit Erfolg die Matura bestanden:

- Herbert FURTENBACH v/o Futzi
- Daniel BERCHTOLD v/o Dani
- Andreas STIEGER v/o Stix
- Norbert STUDER v/o Bobby

Weiters hat Peter NACHBAUR v/o Kapf seinen ersten Studienabschnitt aus Betriebswirtschaftslehre mit Erfolg beendet.



Uni - Streik !?



Der Streik an den österreichischen Hochschulen begann vor etwa zwei Wochen (um den 19.10) an der Alma mater Rudolfina in Wien.

Auslösendes Moment für die Protestaktionen war das Bekanntwerden des Belastungspaketes der Regierung, welches für die Universitäten und vor allem für die Studenten große finanzielle Kürzungen vorsieht.

Geplant sind die Streichung der Familienbeihilfe mit Vollendung des 24. Lebensjahres, sowie alle mit ihr verknüpften Leistungen (50% Ermäßigung bei der ÖBB, Freifahrten zu und von der Uni, steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten,...), wobei keine Rücksicht auf längere Schulausbildung (HTBL, HBLA, HAK), Präsenzdienst und unterschiedlich lange Dauer des Studiums genommen wird. Weiters wurden auch die Stipendien - im Gegensatz zu Beamten- und Politikergehältern - schon seit mehr als zwei Jahren nicht mehr erhöht, was angesichts der studentischen Inflationsrate einer Kürzung um etwa 12% gleichkommt. Einschneidende Sparmaßnahmen sollen auch die Lehrkörperschaft treffen; trotz des Mangels an Assistenten und Professoren will man nur jede 2. Planstelle neu besetzen.

Die Regierungsvorlagen führten dazu, daß die österreichische Hochschülerschaft (ÖH) den 11. November als Tag der österreichweiten Protestaktionen ausrief.

Dieser Zeitpunkt war jedoch nach Ansicht einiger Fakultäten an der Uni-Wien (Publizisten, grund-, geistes-, naturwissenschaftliche Fakultät) zu spät angesetzt, und sie beschlossen sofortige Streikaktionen. Die Protestwelle breitet sich innerhalb eines Tages auf viele Hochschulen aus, da die Streikaktivisten der Haupt-Uni auch dort mit Erfolg zum Aufstand aufriefen.

Der ÖH blieb nichts anderes übrig, als sich dem Protest anzuschließen, um nicht die Übersicht zu verlieren. Die Stellung der demokratisch gewählten Delegierten

wurde sehr rasch untergraben, da die Streikaktivisten neue "Studentenvertreter" wählten, die sich in Streikkomitees zusammenschlossen.

Die Mitglieder dieser Gremien legitimierten sich selbst durch die Wahl in sogenannten basisdemokratischen Hörerversammlungen. Sie erklärten sich zu den einzig Verhandlungsbevollmächtigten mit dem Zentralausschuß (ZA) und mit Wissenschaftsminister Tuppy.

Durch die übermäßige Präsenz radikaler politischer Minderheiten (Kommunistischer Studentenverband-KSV, Linke Liste-LiLi, Basisgruppen) wurden die Abstimmungsergebnisse in den Vollversammlungen erst ermöglicht; mit folgenden Ergebnissen: Die studentischen Interessen verknüpften sich immer mehr mit allgemeinpolitischen!! Die Forderungen gingen soweit, daß der KSV zum gesamtgesellschaftlichen Widerstand aufrief und sich mit allen vom Sparpaket betroffenen Bevölkerungsgruppen (Arbeiter der Verstaatlichten, Pensionisten) solidarisierte. Anträge, wie die Räumung einiger Hörsäle zur Unterbringung Arbeitsloser, sowie Sympathieerklärungen mit Gefangenen brachten "linke Chaoten" ein.

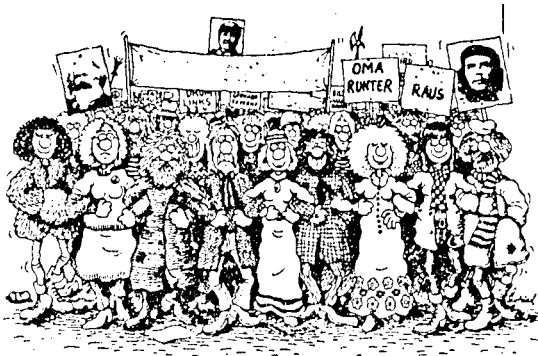
Am Samstag, den 24. Oktober 1987 fand die Großdemonstration (ca. 25.000 Personen) statt, bei der viele Organisationen - keine Mitglieder des Cartellverbandes (CV) und des Mittelschüler Kartellverbandes (MKV) - präsent waren. Nicht viele Studenten glänzten bei dieser Kundgebung durch ihre Anwesenheit. Es ist scheinbar so, daß der Uni-Streik nicht mehr von der Mehrheit der Studenten getragen wird, sondern von einer "aktiven" Minderheit.

In der Besetzung des Zentralausschusses durch 50 Marxisten und Leninisten gipfelte die Frechheit der radikalen Randgruppen. Durch die Ausschaltung der ÖH und die teilweise radikalen Forderungen entschlossen sich Vertreter des CV und andere "bürgerliche" Studenten, dieser auf lange Sicht unheilvollen Entwicklung gegenzusteuern.

Man erstellte mehrere Flugblätter die den Studentenstreik wieder in vernünftige Bah-



nen zurückführen sollten. In ihnen forder-
ten wir die Unterstützung der ÖH (Die ein-
zige von der Mehrheit aller Studenten ge-
wählte Vertretung!) und sprachen uns gegen
die überhastet gewählten Streikkomitees
und wider den politischen Mißbrauch be-
rechtigter studentischer Forderungen aus.
Das Austeilen dieser Flugzettel vor dem
AudiMax der Hauptuni zeichnete sich als
brisante Angelegenheit aus. Einer verteilte
und zwei andere deckten ihn ab, damit
diesem die Zettel nicht entrissen wurden
und alle Engagierten ohne "blaues" Auge
nach Hause kamen. Bei solchen und anderen
Aktionen deckte sich die "demokratische"
Einstellung mancher Studenten auf: "Wem
die Argumente ausgehen, verwendet die Ge-
walt!"



Die Teilnahme an Hörerversammlungen, um am
"basisdemokratischen" Entscheidungsprozess
teilzunehmen, war und ist ein weiterer
Punkt unserer Aktivitäten. Das massive
Auftreten "bürgerlicher" Studenten verun-
sicherte die Streikkomitees und so konnte
der Aufstand am Juridikum und an der Wir-
schaftsuniversität beendet werden.
Von Donnerstag auf Freitag trafen sich
etwa 70 Personen, um den Besetzern der
Räumlichkeiten des ZA einen "freundlichen"
Besuch abzustatten. Diese "Linken" bilde-
ten ein Plenum und fühlten sich bei unse-
rem Eintreffen in ihrem basisdemokrati-
schen Verständnis gestört. Nach lautstar-
ken Diskussionen verließen alle, außer ein
paar "Ultralinken" das Lokal. Die "Zurück-
gebliebenen" verbrachten den Rest der
Nacht unter Polizeibewachung.
Nach all dieses Vorkommnissen bleibt mir
nur noch zu wünschen übrig, daß der Streik
gut ausgeht und die bestellten Studenten-
vertreter (ÖH) die meisten Anliegen aller
durchsetzen können, damit der Universi-
tätsbetrieb bald wieder seinen geregelten
Betrieb aufnimmt.

Mit kartell- und bundesbrüderlichen Grüßen

Klaus Fussenegger v/o Fossy

Klaus FUSSENEGGER v/o Fossy, VER, CLF, BbW

STUDENTEN laßt Euch NICHT MISSBRAUCHEN!

Wir bekennen uns grundsätzlich zu den berechtigten studentischen Forderungen der ÖH, müssen aber feststellen, daß diese von einer radikalen Minderheit für deren politischen Ziele benutzt werden. Studentische Interessen stehen längst nicht mehr im Vordergrund!

Daher unser Aufruf:

- für die einzige von der Mehrheit aller Studenten Österreichs gewählte Studentenvertretung, die ÖH
- gegen überhastet gewählte Streikkomitees, die die Studenten nicht wirklich repräsentieren
- gegen den politischen Mißbrauch berechtigter studentischer Forderungen

Studenten! Distanziert Euch von allen Veranstaltungen, die mit den Interessen der Studierenden nichts zu tun haben und nur zu einer Eskalation führen können. Laßt Euch nicht durch eine gesteuerte Massenhysterie zu Marionetten antidemokratischer Kreise machen!

Impressum: I. d. I. v., D. Dornier, Herstellung: Eigenverlag

Zurück auf die UNI

Wir bekennen uns zu den berechtigten Forderungen der Streikenden, die gegen den Sozialabbau bei den Studierenden eintreten. Doch der Streik hat nach einer Woche für uns Studentinnen und Studenten seinen Sinn verloren; denn bei den Streikkomitees stehen nicht mehr unsere Interessen im Vordergrund.

Daher fordern wir:

- Aussetzen des Streikes und Abwarten der Verhandlungsergebnisse ÖH - Regierung
- Keine Störung des regulären Betriebes an unseren Hochschulen und Universitäten
- Räumung der besetzten Hörsäle und Gebäude

Studentinnen und Studenten! Kehrt zurück auf die Unis, besucht die Hörerversammlungen und nehmt Eure demokratischen Rechte wahr! Setzt diesen Streik in den Hörerversammlungen aus!

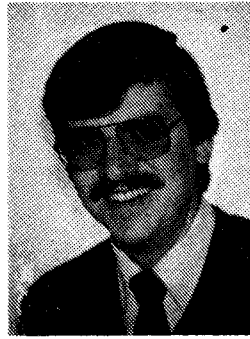
Hörerversammlungen 27. Oktober:

WU-Wien	Audi-Max	10.00 Uhr
Jus	Juricum/Aula	11.00 Uhr

Informiert Euch über die weiteren Hörerversammlungen. Sie müssen angeschlagen werden!

Impressum: I. d. I. v., Plattform gegen den Sozialabbau bei Studierenden, 1010 Wien, Herstellung: Eigenverlag

Bericht des LVV



Kartellführungsschule (KFS) 1987 in Rohrbach:

Vom 12. - 18. Juli 1987 fand in Rohrbach die diesjährige KFS unter der Leitung von Kartellbruder (Kbr) Michael LANDAU v/o Xenon, TKW, SID, statt. Als Mitarbeiter aus dem VMKV waren noch Bundesbruder Uli NACHBAUR v/o Ehrenbursch Snorre, CLF, VER als Lektor Kbr Jürgen REINER v/o Kiebitz, ABB als Seminarleiter vertreten. Teilnehmer aus dem VMKV waren:

Stefan HAMMERLE v/o Clapton, SID
Bernhard HIRT v/o Boeni, KBB
Klaus KÖNIG v/o Attila, KBB
Thomas WEBER v/o Vulgo, KBB
Michael KUHN v/o Kuno, CLF
Markus ARBEITER v/o Asterix, WSB
Martin WEISHAUPL v/o Nero, WSB
Harald MARENT v/o Obelix, VER
Michael GÄCHTER v/o Gägs, ABB

Im Verhältnis zur Zahl der Verbindungen im VMKV waren wir - wieder - der stärkste Landesverband; auch in punkto Mitarbeiter waren wir überproportional gut vertreten. Ich danke allen, die zu diesem schönen Erfolg beigetragen haben und wünsche vor allem den Absolventen der KFS viel Freude und Erfolg beim Umsetzen des Gelernten in ihren Verbindungen!

Personalia

Helmut KAUFMANN v/o Cäesar, ABB, wurde zum Vizepräsidenten des europäischen Kartellverbandes (EKV) gewählt.

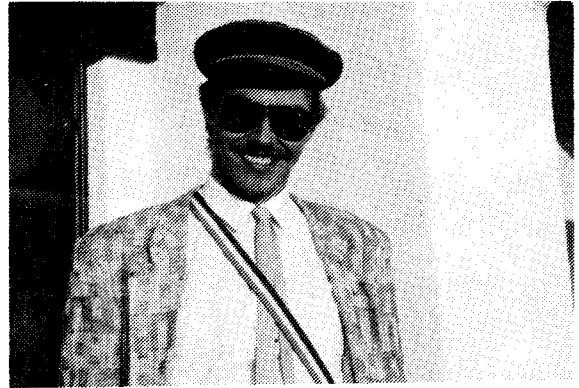
Pennälertag 1988 in Feldkirch

Zum Programm, das wir schon im CLUNIER 2/87 abgedruckt haben, können wir weitere Informationen geben:
Die Festmesse wird zelebriert von Kartellbruder Bischof DDr. Bruno WECHNER, KBB, und Festredner ist Landtagsabgeordneter Dr. Herbert SAUSBURGER, KBB.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, CLF

Chargenseminar



Bericht zum Chargenseminar vom 19. - 20. Sept. 1987 in Bezau

Am Nachmittag des 19. September trafen sich im Kolpinghaus in Bezau zweiundzwanzig junge VMKVer.

Dort sollten sie ein Wochenende lang dann einige Neuigkeiten erfahren und vor allem viele Tips und Ratschläge bekommen. Unmittelbar nach Ankunft teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen. Der eine Teil stürzte sich mit Landessenioren Johannes GASSER v/o Joe, KBB, in die Kommersvorbereitung und Kneipgestaltung. Das Referat unseres Landesseniors gliederte sich in zwei Punkte: Joe behandelte zuerst die Vorbereitung im weiteren Sinn, wie Unterkunft und Kommerslokal organisieren, Termin frühzeitig festlegen, Einladungen versenden usw. Als zweites folgte die unmittelbare Vorbereitung, zu der unter anderem die Chargierprobe, das Chargenbier, die Sitzordnung und die Begrüßungsliste zählen.

Die zweite Gruppe übte inzwischen mit Landesprätor Martin OBERHAUSER v/o Scipio das Kneip- und Kirchenchargieren. Anschließend erfolgte das selbe noch einmal mit vertauschten Gruppen.

Nach dem Abendessen konnten wir mit Pater Adalbert SCHARNHORST v/o Korff, ABB-VSS, eine Heilige Messe feiern.

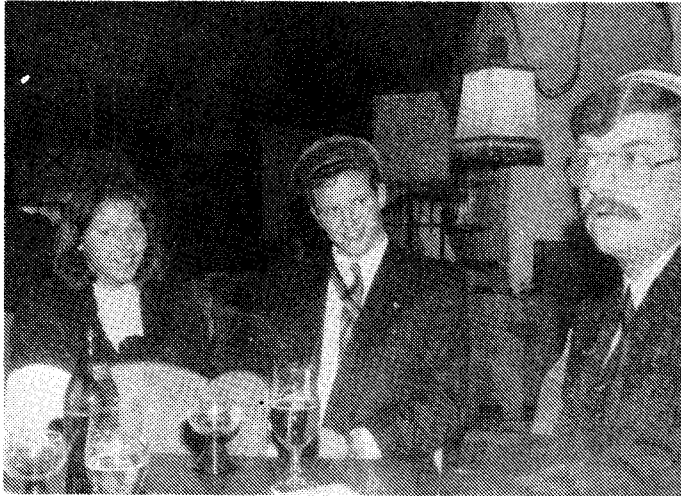
Der abendliche Stammtisch, der zuerst als Treffen mit Bregenzerwälder MKVern gedacht war, stellte sich als interne Diskussionsrunde heraus, an der auf Grund anderweitiger Veranstaltungen im Raume Bezau nur die Teilnehmer der Schulung teilnahmen.

Nach einer ruhigen Nacht und einem kräftigen Frühstück hörten die Teilnehmer von Landesschulungsreferent Jürgen REINER v/o Kiebitz das Wichtigste über die Finanzgebarung von Verbindungen verknüpft mit praktischen Hinweisen und Ratschlägen. Das zweite Referat am Sonntagmorgen wurde vom ehemaligen Landesschulungsreferenten Ernst DEJACO v/o EB Tschako gehalten. Tschako erläuterte den jungen Kartellbrüdern die Conventsleitung und die Debattenordnung anhand einer Mustergeschäftsordnung.

Als gemütlichen Ausklang der Schulung konnten wir nach dem gemeinsamen Mittagessen auf der Terrasse eines Bezauer Gasthauses einige bekannte und neue Studentenlieder singen, die unser Landesprätor mit beherzter Stimme intonierte.

Jürgen REINER v/o Kiebitz, ABB

Bericht des Landesseniors



Osterkommers der CLUNIA - v.l.n.r.: hübsches Fräulein, Johannes GASSER v/o Joe, KBB, Landessenior und Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, CLF Landesverbandsvorsitzender

Hiermit sende ich Euch meinen Bericht über die bisherige Arbeitsperiode des WS 87/88 im Vorarlberger Mittelschülerkartellverband (VMKV): Termingerecht wurden auch heuer wieder die Landessemesterprogramme des VMKV verschickt, um allen die Veranstaltungen der sieben Verbindungen und des Landesverbandes mitzuteilen.

Nun liegt es besonders bei den Altherren (AHAH), die Gelegenheit wahrzunehmen und die eine oder andere Veranstaltung ihrer Verbindung zu besuchen. Der Kontakt zwischen Alt und Jung und das Erlebnis des "Miteinander-Feierns" ist sehr wichtig für eine Verbindung. Hier sei auch die erstmals stattfindende Alemannenkneipe genannt, die von der Landesaktivenschaft gemeinsam veranstaltet wird. Sie findet am Samstag, den 7. November 1987 um 19:30 Uhr c.t. im Kinzkeller in Bregenz statt. Der Veranstaltungsort garantiert durch seine gemütliche Atmosphäre einen würdigen Rahmen für dieses couleurstudentische Ereignis. In diesem Jahr ist der Landesaktivenschaft auch die Öffentlichkeitsarbeit ein besonderes Anliegen.

In Bludenz am Nepomukbrunnen wurde am 30. September der erste Informationsstand eröffnet. Kartellbrüder e.v. SONNENBERG und die Landeschargen des VMKV standen in der Fußgängerzone und versorgten die Passanten mit Orangensaft und Informationen über den MKV. Weitere Informationsstände

sind in den Städten Dornbirn, Feldkirch und Bregenz geplant.

Am 3. und 4. Oktober feierten die Bregenzer Verbindungen KUSTERSBERG und WELLENS-TEIN das 80. bzw. das 30. Stiftungsfest. Der Festkommers, der von Christian GEHRER v/o Eumel, KBB, und von Martin WEISHAUPL v/o Nero, WSB, gemeinsam geschlagen wurde, war ein würdiges couleurstudentisches Ereignis, bei dem auch alle anderen Verbindungen des VMKV chargierten und mitfeierten.

Hoher Besuch aus Wien: Als Vertreter des MKV nahm der hohe (mind. 1,90 m) Chefredakteur des "Couleur", Christian BUCHAR v/o Tristan, TSK, am Jubelstiftungsfest teil.

Jedes Jahr veranstaltet der VMKV ein Landesfußballturnier. Heuer wurde am 17. Oktober in der Mehrerauer Sporthalle "geladen". Ein faires Spiel und ein sportliches Vergnügen fand für alle Beteiligten seinen Ausklang im Gasthaus Lamm. Hier wurde die Spieltechnik des Landesconseniors Stefan HAMMERLE v/o Clapton, SID, erörtert, der auch als Torschützenkönig hervorging. Sieger der Landesmeisterschaft wurde die Mannschaft der SIEGBERG zu Dornbirn.

Die Schulungstätigkeit unseres Landesverbandes gilt im gesamten MKV als vorbildlich. So fand vom 24. bis 26. Oktober die Landesverbandsschulung in Bezau statt, die von Landesschulungsreferent Jürgen REINER v/o Kiebitz, ABB, geleitet wurde.

Der hohe Kartellsenior Norbert STANZL v/o Wotan, BVW, reiste extra aus Wien an, um über das neue Grundsatzprogramm zu referieren. Er hat sich sofort in unser Ländle verliebt und will, wenn möglich, auch hier in Vorarlberg ...

Schülerstreik - Revolte oder Schulfrei?

Viele Errungenschaften, wie Kinderbeihilfen und Schülerfreifahrten würden dem Sparstift der Regierungspolitik zum Opfer fallen, meinten viele. Ganze Universitätsgelände sind nun totgelegt und fordernde Studenten demonstrieren.

Plötzlich scheint auch der Funke des Widerstandes auf die Mittelschulen übersprungen zu sein: Zur Zeit streiken 20 Wiener Gymnasien, um ihre Solidarität gegenüber den Hochschulforderungen zu dokumentieren. Jedoch sollen Schulsprecher vieler dieser Schulen das UHS-Büro in Wien "gestürmt" haben, um zu erfahren, worum es bei diesem Streik eigentlich geht.

In Vorarlberg kam es bislang zu keinen Streiks, einige Schulen planten jedoch, ihre Forderungen durch die Abwesenheit vom Schulunterricht zu bestärken.

Die Schüler freuen sich. Dadurch geht auch ein alter Traum in Erfüllung: Wer hätte nicht gerne schulfrei?

Mit kartellbrüderlichen Grüßen

Johannes GASSER v/o Joe, KBB, Landessenior

80. Stiftungsfest der KUSTERSBERG und 30. Stiftungsfest der WELLENSTEIN Bregenz vom 2. bis 4. Okt. 1987

Endlich war er da! Der zweite Oktober 1987! Nach einem Jahr Organisation und Planung; in vielen Ausschußsitzungen verbunden mit viel Arbeit und Mühe.

Nun am 2. Oktober 1987 begann es, das große Stiftungsfest, das Mutter- und Tochterverbindung zusammen feiern wollten. Die KUSTERSBERG lädt am Abend eben dieses Tages auf die Bude zum Begrüßungsabend. Die WELLENSTEIN lockt ihre Bundesbrüder indes- sen auf die Fluh (bei Bregenz) um dort wie alle fünf Jahre den Landesvater zu ste- chen.

Samstag 3. Oktober 1987: Der Nachmittag steht ganz im Zeichen der Convente; es wird eifrig diskutiert, beantragt, be- schlossen, gesoffen ...

Aber um 20:00 Uhr erreichte das Stiftungs- fest seinen Höhepunkt: Den Festkommers! Zu den Klängen des MKV-Festmarsches (der wahrscheinlich seit dem Pennälertag 1968 in Bregenz nicht mehr gespielt wurde) mar- schierten die 30 Chargierten in den prächt- ig geschmückten Gösser-Festsaal ein.

Das doppelte Festpräsidium, KBB-Senior Christian GEHRER v/o Eumel und der hohe WSB-Senior Martin WEISHAUPL v/o Nero mach- ten ihre Sache hervorragend; sie konnten nebst vielen Gästen aus dem In- und Aus- land auch viele Spitzen der Vorarlberger Politik (Landesstatthalter Siegfried GAS- SER, WSB; Dr Alfons SIMMA, KBB; Sekretärin Elisabeth GEHRER; u.v.a.), sowie auch Ver- treter des MKV und VMKV, begrüßen.

Die Festrede, gehalten von Bundesbruder Bundesrat Jürgen WEISS, WSB fand bei Alt und Jung großen Anklang. Neben Ehrungen und verschiedenen Reden wurde während der Colloquien vom Damenzirkel der WELLENSTEIN noch der eigens abgefüllte Festwein sowie die gemeinsam herausgegebene Festschrift verkauft. Besonders beeindruckend war, daß sich zur Redefreiheit der älteste Kusters- berger Dr August FISCHER v/o Dr.cer.Grind im Alter von 92 Jahren meldete.

Gegen 22:30 Uhr waren dann alle Chargier- ten aus- und umgezogen, und nun konnte man noch mit den verschiedenen Kartellbrüdern weiter feiern. Man hätte lange "festen" können, ja wenn nicht am Sonntagmorgen die Festmesse auf dem Programm gestanden wäre. Diese von Kbr. Bischof DDr. Bruno WECHNER, KBB zelebrierte Festmesse sah zwar weniger Farbstudenten und Gäste wie der Kommers aber es sollten doch noch an die 100 wer- den und so gestaltete sich der Festumzug, angeführt von der Bregenzer Stadtmusik direkt wieder ins Gösser zum Frühschoppen als ein sehr gelungener Teil dieser Groß- veranstaltung. Die Musik blieb noch bis Mittag im Gösser; und gab ein Stück (Mu- sik) nach dem anderen zum Besten. Am Nach- mittag aber traf sich nur mehr der "harte Kern" im Gösser zum Gösser, um das Fest in aller Gemütlichkeit ausklingen zu lassen.

Martin OBERHAUSER v/o Scipio, WSBxx

Bericht der ABB

"Samstag, den 26. September" gab das Seme- sterprogramm als Termin für die Käsknöpfl- lekneipe, die erste Veranstaltung im Wint- ersemester 87/ 88, an. Ebenso wie im letz- ten Jahr fand sie auch diesmal im "Insi- derlokal" an der Grenze in LANGEN statt. Grund zur Hoffnung gab das große Interesse der Burschen und Fuchsen: Die fast aus- nahmslos erschienene Aktivitas glich den eher schwachen Besuch der Altherren aus. Dieser Trend setzte sich in der nächsten Veranstaltung fort: Beim Diskussionsabend am 2. Okt. (Thema " Schule und Verbindung ") mit Bbr Sepp war fast zu wenig Platz in der Bude für die ungefähr 30 Teilneh- mer.

Leider abgesagt werden mußte der für den 18. Okt. geplante Herbstausflug. Ein Grund dafür war sicher das am Vortag in der MEH- RERAU stattfindende VMKV - Fußballturnier. Das restliche Semesterprogramm geizt si- cher auch nicht mit Verlockungen: Beson- ders die AUGIA - Kneipe (bei der auch mit dem sagenumwobenen Krambambuli hantiert wird) hat schon bei vielen ihren festen Platz im Kalender. Allen noch ein recht erfolgreiches Semester wünscht

Christoph GAPPMAIER v/o Felix, Senior

Bericht der Vennonia

Es fällt mir zunehmend auf, daß sehr oft nach der Anzahl unserer Aktivenschaft ge- fragt wird. Natürlich ist die VENNONIA eine kleine Verbindung, dennoch kann ich auf die stattliche Anzahl von acht Aktiven (vier Füchse und vier Burschen) hinweisen. Ein ausschlaggebender Grund für unsere konstant bleibende Aktivenschaft ist si- cher jenem Umstand zuzuschreiben, daß im- mer wieder ein Teil der Aktiven nach abge- schlossener Matura den Weg in das Studium oder in das Arbeitsleben einschlägt. Es wird mir umso mehr ein Anliegen sein, vermehrt Füchse aus niederen Klassen zu keilen. Es wird dann auch ein auf mehrere Semester gewähltes Chargenkabinett geben, die Kneipen und Kommerse leiten. Denn ge- rade der stetige Seniorenwechsel ist si- cher ein sehr negativer Einfluß auf unsere Verbindung.

Auch ich habe nur ein Semester das Amt des Seniors inne, weil ich im Sommersemester die Matura machen will. Deshalb ist die Unterstützung der Altherren auch so wich- tig und bitte sie, unsere Kneipen etwas zahlreicher zu besuchen.

Mit kartell- und bundesbrüderlichen Grüßen der Senior der VENNONIA zu Rankweil

Kurt RUDIGIER v/o Garfield



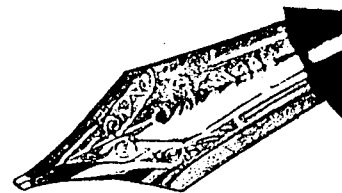
Wir danken den Spendern

CLUNIA

Spenderliste

Dipl.Ing. Friedrich AMANN, CLF, Rg
 Dr. Hans BAIER, CLF
 Dr. Alfred BAUR, AIn
 Karl Hermann BENZLE, R-B
 Dipl.Ing. Helmut BATLOGG, ABI, Trn
 Pfarrer Emanuel BISCHOF, CLF
 Prof. Gerhard BLAICKNER, Cl
 Dr. Karl Ernst BÜCHELE, CLF
 Hans BURKLE, SOB
 Ing. Herwig BURTSCHER, SOB
 Prof. Alfred BRANDSTETTER, OCW
 Dipl.Ing. Franz BRUGGER
 Dr. Ernst ELSÄSSER, KBB, WSB, Rd
 Dir. Mjr Armin BRUNNER, WSB
 Dr. Ernst DEJACO, CLF
 Dr. Rigobert ENGELJÄHRINGER, CLF
 Anton FEHDER, KBB
 Dr. Gerhard FRICK
 Dipl.Ing. Robert GALA, LSI, ABI
 Dr. Herbert GATRINGER, CLF, R-B
 Alfred GERHOLD, KRK
 Prälat Gustav GLATTHAAR, AIn
 Prof. Arno GRUBER, KBB, R-B
 Mag. Karl GROSSBAUER, LOD
 Willi HAGLEITNER
 Dr. Arthur HAIGER, AIn
 Mag. Karl HENHAPL, TAV, BbG
 Dr. Kurt HINTERAUER, SID, R-B
 Dr. Lorenz HINTERAUER, SID, R-B
 Josef KEGELE, CLF
 Dipl.Ing. Alfons JEHLER, CLF
 Mag. Josef KLIEN, KBB, Rg
 Dr. Josef KOLB, Le
 Dr. Roland KOPF
 Roman KÖCHL, RTW, KRW
 Dr. Leo KLEINER, CLF, AIn
 Dr. Hans KOHLER, Le
 Karl KORNBAUER
 Dr. Josef KÜNG, CLF, Le
 Dr. Julius LÄNGLE, SFL, R-B
 Dr. Bernhard LANS
 Dr. Walter LINGENHÖLE, Le
 Abtei MEHRERAU
 Arno MEUSBURGER, CLF, WMH
 Dipl.Ing. Michael MEYER, BbW
 Ing. Eduard MANHARDT
 Edmund MAURACHER, TTI
 Markus MOOSBRUGGER, BES
 Dr. Armin MÜLLER, CLF, MOG

Dr. Robert MUTH, Le
 Otto NENNING, CLF
 Ferdinand NEU, ANI
 Bgm. Romuald NIESCHER, TTI, SOB, AIn
 Dkfm. Heinrich OBERMÜLLER, SFL
 Dr. August PASS, Rd
 Hans Peter PERKO, ADW
 Prof. Mag. Heinz PÖSCHL, BVW, HET, ROI
 Mag. Ferdinand REITMAIER, HET
 Siegfried RETTMEYER, CIK, HET
 Reg.i.R. Josef RUSCH, CLF, Vi
 Dr. Hans SANTNER, CLF, R-B
 Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF
 Otto SCHAFFENRATH, BES, HET
 Dr. Otto SCHINKO, NBK
 Peter SCHULZ, MDK
 Dr. Erich SOMWEBER, CLF
 Ing. Manfred STEINHAUSER, CHK
 Reinhold STREZECK, SID
 Ing. Manfred STEINHAUSER, CHK
 Mag. Gerhard TAUS, RNW, Am
 Dipl.Ing. Ernst TISCH, CLF, VER
 Dr. Diethelm TURNHER, Le
 Mag. Wolfgang TURTSCHEER, CLF
 Dr. Norbert VANA, Baj
 Dr. Gerhard WEIMANN
 Friedrich ZARKE, AGS
 Gebhard ZOTTER, CLF



Leserbrief

Liebe Kartellbrüder!

Vorerst herzlichen Glückwunsch zu den bisherigen Nummern des Cluniers! Vor allem die historischen Beiträge lese ich mit großem Interesse. Zur Nummer 2 vom Juni 1987 habe ich jedoch einige Einwendungen zur Darstellung der Debatte über das neue Gundsatzprogramm auf der Kartellversammlung verfaßt von KBR Uli NACHBAUR v/o Snorre. Darin werde ich dargestellt, als hätte ich grundlos, allenfalls aus einer erzmanarchistischen Gesinnung heraus, den Antrag zur Streichung des Wortes "republikanisch" gestellt. Aus diesem Grunde ist es wohl notwendig, meine Meinung, die immerhin die Mehrheit der Kartellversammlung gefunden hat, darzulegen: Für mich ist die Republik an sich kein Problem. Eine Staatsform, ob Republik oder Monarchie, kann aber niemals ein Grundsatz des MKV sein. Unsere Verbindungen erfüllen ihren Zweck unabhängig von der Staatsform. Wichtig ist für uns als Grundsatz die Freiheit von Gewalt und Gewissenszwang, wie sie wohl am besten in einer Demokratie westlicher Prägung verwirklicht ist. Gegen den Begriff "Demokratie" oder die von Snorre vorgeschlagene Ableitung der Freiheit aus der katholischen Soziallehre hatte ich auch nichts einzuwenden.

Ich hoffe, liebe Kartellbrüder, daß ich Euch damit meine Haltung erklären konnte. Es gäbe noch einiges zum Artikel zu sagen, z.B. zu meiner "Untreue" gegenüber der Kommission, dies würde aber den Rahmen eines Leserbriefes sprengen. Da KBR Snorre meine Meinung zum Begriff "republikanisch" im Grundsatzprogramm durch die Debatten in der Kommission und auf der Kartellversammlung kennen mußte, bin ich über seine Darstellung schon etwas verwundert. Sicher mag er verärgert über mich gewesen sein, dies kann aber doch nicht Anlaß für eine unobjektive Darstellung geben! So bleibt mir nur der mich etwas traurig stimmende Schluß, daß Snorre eigentlich kein guter Demokrat ist.

Mit herzlichem Kartellgruß

Edmund Mauracher v/o Zapp
 (Und was für einen guten Demokraten wir in unserem lieben Snorre haben! (Anm.d.Red.))



VMKV

Spenderliste

Dipl.Ing. Helmut BATLOGG, ABI, VER
 Dkfm. Dr. Otto BURTSCHER, ABW, BES
 OSTR Prof. Alfred BRANDSTETTER, OCW, SOB
 Dr. Ernst DEJACO, CLF, Le, Cl
 Dipl.Ing. Leo DEUTSCH, CLF, VER, SID
 Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB, Le
 Anton HALDER, KBB
 Dir. Dr. Kurt HINTERAUER, SID, R-B
 Wolfgang HUG, SID, FLL, AIn
 Dr. Leo KLEINER, CLF, AIn
 Dr. Walter KOPF, KBB, AIn
 Eugen KUEN, KBB
 Dr. Josef KÜNG, CLF, Le
 Walter MARGREITER, SOB
 Markus MOOSBRUGGER, BES
 Otto NENNING, CLF
 Dir. Walter NESENSOHN, SOB
 Dipl.Vw. Dr. Otto OBERHAUSER, SID
 LPO Dr. Herbert SAUSGRUBER, KBB
 Dr. Alwin SCHÄDLER, CLF
 Baumeister Ing. Ludwig SCHEDLER, ABI
 SR Harald SCHMIDLE, AMI, CLF
 Prof. Hermann WOHLGENANT, SID, Le



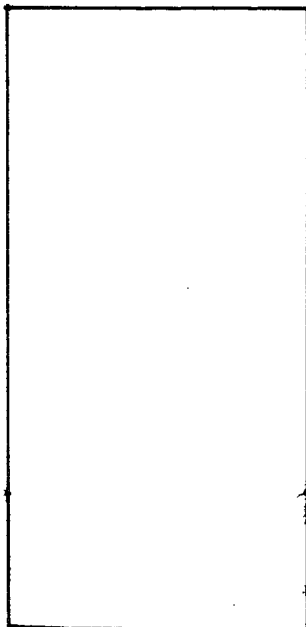
STANISLAUS MÜLLER

OMNIBUS-TRANSPORTE

6820 Frastanz-Felsenau
Telefon 0 55 22 / 25 4 50

Spare Nerven, spar' Verdruß,
fahr' mit Müller Stani's
Omnibus!

Über das Übliche. *Die kleinen Unterschiede von Bank zu Bank sind ziemlich groß geworden: Zum CA-Studentenkonto gibt es nach wie vor eine kostenlose Versicherung. Und außerdem können Sie jetzt bis **S 25.000,-*** überziehen. CA, die Bank zum Erfolg.*



* CA-Studentenkonto – jetzt mit größerem Überziehungsrahmen:
– bis zu S 15.000,- im ersten, bis zu S 25.000,- im zweiten Studienabschnitt
– inkl. Haftpflichtversicherung – auch für die Freizeit.



CREDITANSTALT

Lieber Briefträger! Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an: Rotenlöwengasse 15/12, 1090 WIEN